

Starkwind forderte die Teilnehmer bei der traditionellen Schinken-Regatta

des Wyker Yacht Clubs

Rasmus, der Schutzheilige der Segler und Windgott, meinte es diesmal sehr gut mit den Teilnehmern der diesjährigen Schinken-Regatta. Streng genommen sogar zu gut. Die Wettervorhersagen prophezeiten am Freitagabend schon einen sehr starken Segelwind aus Südwest, was bei der Anmeldung der Teilnehmer in der Nationalparkhalle für Diskussionsstoff sorgte.

Insgesamt 16 Crews trugen sich dann in die Meldeliste ein. Das stärkste Kontingent stellte naturgemäß der Wyker Yachtclub (WYC) als Veranstalter. Umso schöner und respektabler die Meldung von einigen Husumer und einem Nordstrander Schiff, nicht zu vergessen die Segelfreunde von Amrum und Hooge.

Am Sonnabend war es dann gewiss, dass die Regatta unter anspruchsvollen Bedingungen um 14 Uhr gestartet würde. Angesichts des Starkwinds entschlossen sich einige Crews, lieber nicht zu starten, teils aus Mangel an Crewmitgliedern oder um das eigene Material zu schonen. Dieser Entschluss war ehrenwert.

So fiel für die Mannschaften, eingeteilt in vier Gruppen, der Startschuss vor der Mittelbrücke. Der Kurs führte alle Schiffe Richtung Amrum gegen den Strom und gegen den Wind. Das ließ Raum für einige taktische Spielchen und die Revierkenner nutzten teilweise das flache Wasser, um den starken Strom und ihren Gegnern ein Schnippchen zu schlagen.

Während der Wettfahrt legte Rasmus noch einen Zahn zu. In Böen wurden bis zu 36 Knoten Windgeschwindigkeit gemessen, das entspricht acht Windstärken. So entschloss sich die Wettfahrtleitung zu einer Bahnverkürzung, um Mannschaften und Schiffe nicht zu gefährden. Einzig für die Gruppe drei kam die Bahnverkürzung zu spät, so dass sie den kompletten Kurs absolvierte, um eine korrekte Wertung zu gewährleisten.

Am Abend folgte dann die Siegerehrung. In der Gruppe eins siegte Lokalmatador Kai Kröger vom WYC mit seiner "Bajazzo" vor Hagen Johannsen aus Husum auf seiner "X-mal" und dem Amrumer Helge Flor auf der "Jasu".

In der zweiten Gruppe legte sich Henning Nicolaysen mit "Olix" vor Ditmar Friedrichs ("Tjorven"), beide starteten für den WYC. In der dritten Abteilung segelte Peter Südbrok mit seiner "Thalassa" vor Benje Bohn auf "Rümdriewer" und Uwe Moll auf "Carpe Diem" den Siegerpokal nach Hause. Schließlich verwies Ulli Schönfeld mit "Dwarslöper" Bernd Rief auf "Mucki" und Harry Diedrichsen auf "Rebell" in Gruppe vier auf die Plätze.

Nach der Siegerehrung ließen sich die erfolgreichen Teilnehmer feiern und der Schinken, dem die Regatta ihren Namen verdankt, ging nach Hooge. Von dort kam nämlich die genaueste Gewichtsschätzung für den gespendeten Schinken. Jede Crew hatte vor dem Start einen Tipp abgegeben, was der Schinken, der in der Halle hing, denn wohl wiege.

"Es war alles in allem einmal wieder eine gelungene Veranstaltung", zog der Vorsitzende des Wyker Yachtclubs, Ditmar Friedrichs, eine positive Bilanz. Auch dank der vielen Helfer auf dem Start- und Begleitschiff, die für einen reibungslosen Ablauf der Wettfahrt gesorgt hatten.